

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

**Otis**

**Berlin, 1993**

Kalbe, Lothar, Siedlungen als Brutfalle für Singvögel

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473**

## Siedlungen als Brutfalle für Singvögel

Lothar Kalbe



KALBE, L. (2009): **Siedlungen als Brutfalle für Singvögel.** Otis 17: 103-104.

Ein Siedlungsgebiet bei Stücken erwies sich hinsichtlich des geringen Bruterfolges vieler Singvogelarten als Brutfalle. Insbesondere Katzen und Steinmarder traten als Prädatoren auf.

KALBE, L. (2009): **Human settlements as a breeding trap for passerines.** Otis 17: 103-104.

A settlement in Stücken proved to be a breeding trap for many passerines because of their low breeding success. The main predators were domestic cats and Stone Marten.

Lothar Kalbe, Am Weinberg 26, 14552 Michendorf/OT Stücken

Durch den NABU werden seit einigen Jahren unter Einbeziehung der Gartenbesitzer erfolgreich Brutvogelerfassungen („Stunde der Gartenvögel“) organisiert. Dabei wurden offensichtlich gute Ergebnisse zu den Brutpaarzahlen einiger Singvogelarten erreicht. Interessant dürften jedoch auch die Bruterfolge der sich in Gärten und Siedlungen ansiedelnden Vögel sein.

In einem Anfang der 1990er Jahre entstandenen Siedlungsgebiet in Stücken verfolgte ich seit 1995 die Ansiedlung, wobei speziell auch auf den Bruterfolg geachtet wurde, weil ganz augenfällig hohe Gelege- und Jungvogelverluste durch Prädation eintraten.

Die von mir kontrollierte Fläche umfasste 1,75 ha und bestand aus 16 Siedlungshäusern und einem größeren Gebäude mit anschließenden Gartengrundstücken bis zu 600 m<sup>2</sup>. Zunächst existierten kaum größere Büsche oder Bäume. In der Folgezeit wurden jedoch die Grundstücke mit unterschiedlichen Laubgehölzen bepflanzt. Koniferen (Fichten, Eiben, Wacholder, Lebensbäume) sind vergleichsweise selten. Einige Grundstücke erhielten Hecken-Einfriedungen. Fast zu jedem Haus gehört ein Carport mit Ansiedlungsmöglichkeiten für Halbhöhlenbrüter auf Querbalken unter dem Dach. Erst im Laufe der Jahre wurden in einigen Gärten Nistkästen angebracht.

Die Ergebnisse der Kontrollen sind in Tab. 1 zusammengefasst. Schwalben blieben dabei unberücksichtigt, da die Zahlen der erfolgreichen Bruten von Rauchschnalbe und Mehlschnalbe nicht ermittelt worden sind.

Die Ansiedlung der Singvögel erfolgte jeweils

in Abhängigkeit von der Entwicklung der Brutmöglichkeiten. In den ersten Jahren brüteten nur Hausrotschwanz (meist unter Carports), Haussperling, Feldsperling und Bachstelze an Gebäuden, in den ersten Nistkästen Kohlmeise, Blaumeise, Haussperling und Feldsperling. Mit der Etablierung von dichteren Gebüsch brüteten Rotkehlchen, Grasmücken, Amsel und Singdrossel, in Koniferen siedelten Bluthänfling, Grünfink und Amsel. Nach ca. 8-10 Jahren waren höhere Bäume Brutplätze von Gelbspötter, Trauerschnäpper, Grünfink und Buchfink. Die Ansiedlung des Stars erfolgte ab 2000 (max. 5 BP) jeweils unter den Dächern der Wohngebäude.

In der Siedlung herrschte eine hohe Prädatorendichte: Mindestens 12 Hauskatzen (zeitweilig möglicherweise aus angrenzenden Ortsteilen noch deutlich mehr), 1-2 Reviere des Steinmarders mit jährlichem Nachwuchs, 1 BP Elstern, 1 BP Nebelkrähen, 1 BP Turmfalken (wohl kaum Vogelbeute) und 1-2 Sperber als Nahrungsgäste bzw. Randsiedler.

Davon dürften vor allem Hauskatzen und Steinmarder die maßgeblichen Prädatoren sein. Etliche Jungvögel und Gelege fallen diesen zum Opfer. In den ersten Jahren wurden fast alle Hausrotschwanznester geplündert, danach ging der Brutbestand deutlich zurück. Elstern sorgen vor allem für die Verluste beim Amselnachwuchs, ähnlich dürfte auch die Rolle der Nebelkrähen einzuschätzen sein. Der Sperber fliegt vor allem ab Spätsommer regelmäßig in die Siedlung und erbeutet Haussperlinge, Feldsperlinge, Kohl- und Blaumeisen.

**Tab. 1:** Ansiedlung und Bruterfolg von Singvögeln im untersuchten Siedlungsbereich in Stücken.**Table 1:** Settlement and breeding success of song birds in the Stücken village study area.

Art	Anzahl BP/a	Bezugsjahre	Gesamt-BP 1995–2008	Erfolgreiche BP	Prädatoren
Haussperling	23	1995-2008	> 250	> 130	Sperber, Steinmarder, Hauskatze
Hausrotschwanz	5	1995-2000	30	4	Steinmarder, Hauskatze
	2-3	2001-2008	16	1	
Star	max. 5	2000-2005	24	> 15	(Steinmarder)
Feldsperling	3	1995-2004	30	> 20	Sperber, Steinmarder, Hauskatze
Amsel	2	1995-2008	26	6	Elster, Steinmarder
Bachstelze	2	1995-2008	28	15	Steinmarder, (Kuckuck)
Klappergrasmücke	2	2000-2008	18	1	Steinmarder, Hauskatze
Kohlmeise	2	1997-2008	24	6	Steinmarder, Hauskatze
Blaumeise	2	1997-2008	24	5	Steinmarder, Hauskatze
Grünfink	2	1995-2008	26	10	Steinmarder, Hauskatze
Rotkehlchen	1-2	1997-2007	14	1	Steinmarder, Hauskatze
Singdrossel	1	2002-2004	3	0	?
Trauerschnäpper	1	2008	1	0	Steinmarder
Gelbspötter	1	2004-2008	5	0	?
Gartengrasmücke	1	2002-2008	6	1	Hauskatze
Mönchsgrasmücke	1	2002-2008	4	0 (1)	Hauskatze
Girlitz	1	1997-2008	13	> 5	?
Bluthänfling	1	1996-2008	13	1	Elster, (Nebelkrähe), Hauskatze
Buchfink	1	2000-2008	5	3	Elster

Insbesondere die Entwicklung des Brutbestandes des Hausrotschwanzes ist deutlich rückläufig, obwohl sich das Nistplatzangebot nicht verringerte. 1995 brüteten 6-7 Paare, 1998 waren es noch 5 BP, 2000 4 BP, 2002 3 BP, 2007 und 2008 jeweils 2 BP. Dies kann aber auch auf den verringerten Anteil offener Bereiche zurückzuführen sein, der

für die Nahrungssuche dieser Art von Bedeutung ist. Bei den anderen Arten sind trotz erheblicher Erfolglosigkeit die Brutpaarzahlen nicht zurückgegangen.

Insgesamt gesehen sind die Verluste sehr hoch und die Siedlung erweist sich scheinbar als echte Brutfalle für fast alle Singvogelarten.